

Achstes Buch.

VIII, 2. I, 4, 4, 7. dravinodâs ist wie man sieht Nom. pl. zu îlate, das Wort declinirt nach verschiedenen Themen, findet sich aber nur in den wenigen Casus: Sg. Nom. dravinodâs, Acc. dravinodâm, Voc. dravinodas. Nom. Plur. dravinodâs, Loc. dravinodeshu.

6. «Wer ist nun der Dravinodas? Nach Kraushtuki wäre es Indra, weil von ihm das Kraft und Reichthumgeben am meisten gilt und jede Kraftthat ihm zugehört und es heisst: «ich meine er ist aus der Macht geboren»¹⁾. Ferner heisst Agni, welchen Indra nach der Schriftstelle: «der zwischen zwei Felsen den Agni erzeugte», (II, 2, 1, 3; Indra ist Subject) gezeugt hat, der dravinodische. Ferner finden sich Erwähnungen des Dravinodas in den Rituopfergesängen; aus den für den Ritu aufgestellten Libationen trinkt aber Indra. Ferner findet sich in den Anrufungen an ihn die Einladung zum Somatranke; und endlich gebraucht man die Worte: «der Dravinodas trinke, ihr dravinodischen (Diener des Dr.)»²⁾. Nach Çâkapûni ist dieser Agni der Dravinodas; denn die Erwähnungen desselben finden sich in Agniliedern, z. B. I, 15, 3, 1. Was den vom Kraft und Reichthumgeben hergenommenen Grund betrifft, so kommt ja allen Gottheiten Herrscherwürde zu.

1) Aus X, 6, 5, 10; vrgl. Benfey, Glossar S. 144 und Kuhn in der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung I. S. 450.

2) Es lässt sich nicht sagen, welcher neue Beweis — nach dem unmittelbar vorangehenden — in der Anführung dieser Stelle liegen soll. Die Exegese wusste sie wahrscheinlich auf irgend eine besondere Weise zu deuten. Die Worte finden sich II, 4, 5, 4, sind aber, wie man aus der Anführung mit âha (statt des nigamo hbavati) sieht, nicht unmittelbar dem Rv. entnommen. D. führt denn auch als Quelle derselben einen aus II, 4, 5, 3 und 4 zusammengeworfenen Praisha an.